

## DAMIT IHR HOFFNUNG HABT

### Ein biblischer Impuls im Dialog

**Einen hoffnungsvollen Abend konnten die Besucher des Biblischen Impulses im Dialog zum Leitwort des zweiten Ökumenischen Kirchentags in München „Damit ihr Hoffnung habt“ erleben. Pfarrer Dr. Detlef Stäps (Rektor im Zentralkomitee der Deutschen Katholiken) aus Bonn und der ev. Kirchentagspastor Joachim Lenz aus Fulda gestalteten gemeinsam mit der Musikgruppe Entzücklika einen gelungenen Abend.**



Im Mittelpunkt stand die Hoffnung. Was ist die christliche Hoffnung? „Wer hofft, der hat das Erhoffte eben noch nicht in den Händen“, so Stäps. Christen müssen auch offen und ehrlich sagen, dass sie eine Hoffnung haben, aber keine einfachen Rezepte, das Erhoffte auch zu erreichen. Der Hoffnung aber müsse die Kraft zugestanden werden, etwas wirklich verändern zu können.

Die Hoffnung der Christenmenschen hänge an Gott, so Lenz. Oft werde Hoffnung mit Rezept verwechselt und das führe dann zur Hoffnungslosigkeit. „Die Antwort auf die Frage nach dem Grund unserer Hoffnung für Christenmenschen kann immer nur heißen: Jesus Christus“, führte Lenz aus. Und weiter „Die Hoffnung der Christenheit ist ohne die Botschaft von der Auferstehung nicht zu haben.“

Christliche Hoffnung sei keineswegs Vertröstung auf das Jenseits, sondern Ansporn zum Dienst an den Menschen, erläuterte Stäps. Dieser müsse sich auch im Einsatz für die Bewahrung des Friedens und der Schöpfung zeigen. Thema des Kirchentags sei das Hoffnungszeugnis der Christen für die Gesellschaft, das gemeinsame Engagement für die Welt.

Christenmenschen können Hoffnungsträger oder Hoffnungsbremsen sein, ermahnte Lenz. In diesem Zusammenhang führte er drei große Hoffnungsträger als positive Beispiele an: Abraham aus dem Alten Testament, der im Vertrauen auf Gott aufbricht und seine Heimat verlässt. Dietrich Bonhoeffer, der auch im Wehrmachtsgefängnis darauf hofft, dass Gott es gut mit ihm meint und Mutter Teresa, die unter den Armen gewirkt und Hoffnung verbreitet hat.

Für Stäps sei der grüne Ölzweig, den die Taube in der biblischen Noahgeschichte auf die überflutete Erde zurückbringt ein Zeichen der Hoffnung. Ein Zeichen dafür, dass die Erde von Gott eine neue Chance erhält und ein Neuanfang möglich sei.

Natürlich durfte auch bei einem ökumenischen Abend wie diesem das Thema Ökumene mit der Hoffnung nicht unverbunden bleiben. Stäps wies darauf hin, dass die Verantwortlichen des Ökumenischen Kirchentags den zweiten ÖKT als Baustelle der Ökumene bezeichnen. Die christliche Einheit werde als Gottes Gabe und unsere Aufgabe bezeichnet. Lenz bekräftigte dies „Wir haben noch ganz viel, das wir neu miteinander versuchen können, um dem Ziel sichtbarer Einheit näher zu kommen, um es dann auch zu erreichen.“

Die Gruppe [Entzücklika](#) gab dem Publikum mit ihren musikalischen Zwischenrufen zwischen den Textbeiträgen von Stäps und Lenz immer wieder die Möglichkeit, das Gehörte nachklingen zu lassen oder ins gesungene Gebet zu bringen. Sie gab dem Abend eine besondere atmosphärische Note.

Veranstaltet wurde der Abend vom katholischen Dekanat und dem evangelischen Kirchenbezirk Biberach, sowie der evangelischen Kirchengemeinde Riedlingen.

#### Information:

Der zweite Ökumenische Kirchentag findet vom 12. bis 16. Mai 2010 in München statt. Mehrere Kirchengemeinden aus der Region bieten eine Fahrt an. Nähere Informationen für Teilnehmer, die an allen fünf Tagen teilnehmen wollen, gibt es bei Pfarrer Edzard Albers (Tel.: 07351-22613) oder unter [www.oekt.de](http://www.oekt.de)

Fotos des Abends finden Sie unter [Bilder](#)

*Kerstin Held, Dekanatsreferentin*

**Autor:** Kerstin Held - **Datum:** 25.03.2010

[-< Zurück zu: Aktuell](#)

— drucken